

Budget für BBS „ziemlich bitter“

Berufsbildende Schulen sollen 20 Prozent weniger bekommen

Von unserer Mitarbeiterin
Angelika Meurer-Schaffenberg

LANDKREIS. Die Budgets für die kreiseigenen Schulen haben Mitglieder der Kreisverwaltung im Schulausschuss des Kreistags vorgestellt. Insgesamt will der Landkreis in diesem Jahr den Schulen für die Ausstattung von Fachräumen, den Kauf von Computern sowie andere Anschaffungen 451 200 Euro zur Verfügung stellen.

„Der Voranschlag ist für die Berufsbildenden Schulen ziemlich bitter“, schluckte Reinhard Freericks als Vertreter der BBS. Statt der 100 000 Euro vom Vorjahr erhält seine Schule in diesem Jahr nur noch 80 000 Euro. „Wir haben 20 000 Euro für die Fortführung des Projektes ‚Lernende Region‘ bekommen – hier im Budget fehlt uns jetzt genau dieser Betrag“, stellte Freericks fest.

Angesichts von 2 168 Schülern und über 340 zu wartenden Computern gestalten sich die Arbeit schwierig. Allein die Wartung der für die Ausbildung wichtigen Computer, die

zu kleine Bücherei und das erweiterungsbedürftige Internet verursachten einen großen Finanzbedarf. Schulleiter Wilhelm Windmann betonte auf Nachfrage der Redaktion, es sei unter diesen Bedingungen nicht einfach, dem Anspruch eines Regionalen Kompetenzzentrums für berufliche Bildung gerecht zu werden. „Ich will mich nicht über den Schulträger beschweren“, betonte Windmann. Eigentlich hätten die BBS nach den jährlich fortzuschreibenden Plänen einen Finanzbedarf von 500 000 Euro.

Die Sozialdezernentin Helke Schumacher bedauerte: „Sie wissen, dass wir nur diese Menge Geld zur Verfügung haben – wir haben versucht, das Geld so bedarfsgerecht wie möglich aufzuteilen. Wir würden gern mehr vergeben“. Die Politiker im Schulausschuss beschlossen, sich den Haushaltsplan in den Fraktionen genau anzusehen und das Problem im Hinterkopf zu behalten.

Das restliche Geld des Gesamtbudgets soll wie folgt verteilt werden. Die Schule am Klosterplatz erhält 12 000 Euro statt 5 000 in

2006. Grund: Steigende Schülerzahlen erfordern die Einrichtung weiterer Klassen. Die Pestalozzischule Osterholz-Scharmbeck bekommt 7 000 Euro, 2006 waren es 20 000 Euro, damals stand der Umzug an. Die Dammschule Schwanewede erhält 6 000 statt der 5 000 Euro von 2006. Für die Christoph-Tornée-Schule Lilienthal bleibt es bei den 10 000 Euro des Vorjahres. Der Findorffschule Grasberg werden 15 000 Euro zugeteilt für neue PC-Arbeitsplätze, für die Haupt- und Realschule Wörpswede bleibt es bei 8 000 Euro. Das Gymnasium Osterholz-Scharmbeck bekommt statt 44 800 Euro 51 000 Euro, teils für die Aufwertung der Physik-, Musik- und Sportbereiche, deren Ausrüstung gut 30 Jahre alt ist. Das Gymnasium Lilienthal hat einen erhöhten Bedarf für die Sanierung des Schulgebäudes und erhält statt 25 000 Euro 62 000 Euro. In den Mitteln für das 2006 neu geschaffene Gymnasium Ritterhude sind statt der 432 000 Euro des Vorjahres 200 000 Euro für die Ersteinrichtungen des neuen Baus vorgesehen.